Download

Renate Maria Zerbe

Himmelfahrt und das Pfingstereignis

Klasse 1-4

VORSCHAU

Downloadauszug
aus dem Originaltitel:

zur Vollversion

netzwerk lernen
Auer

Himmelfahrt und das Pfingstereignis

Klasse 1-4

VORSCHAU

Dieser Download ist ein Auszug aus dem Originaltitel
Jesus – Leiden, Tod und Auferstehung
Über diesen Link gelangen Sie zur entsprechenden Produktseite im Web.

http://www.auer-verlag.de/go/dl6850

netzwerk lernen

zur Vollversion

Himmelfahrt und das Pfingstereignis *(nach Mt 28,16–20/ Lk 24,50–53 und Apg 1,1–14; 2,1–47)*

Nachdem Jesus von den Toten auferstanden war, zeigte sich Jesus noch mehrmals seinen Jüngern, um ihnen Mut zu machen und zu zeigen, dass er lebt. Etwa 40 Tage nach seiner Auferstehung war Jesus mit seinen Aposteln auf dem Ölberg, der vor der Stadt Jerusalem liegt. Dort gab er ihnen den Auftrag: „Wartet hier in Jerusalem, denn bald werde ich euch den Heiligen Geist senden, der euch die Kraft geben wird, jedem auf der Welt von mir zu erzählen. Findet viele neue Freunde und sagt ihnen, dass Gott sie alle liebt." Als Jesus dies gesagt hatte, wurde er in eine Wolke eingehüllt. Die Apostel sahen angestrengt nach oben, doch sie konnten ihn nicht mehr sehen, aber plötzlich standen dort zwei Männer in weißen Gewändern. Sie fragten: „Warum sucht ihr Jesus am Himmel? Er ist zu seinem Vater heimgekehrt und eines Tages wird er auch wieder auf die Erde kommen."

Was könnte in den Aposteln vorgehen, als Jesus sie schon wieder verlässt?

Die Jünger gingen nach Jerusalem zurück, um abzuwarten, wie es nun weitergehen würde. Matthias wählten sie als neuen Apostel zu ihrer Gemeinschaft hinzu – nun waren es wieder 12 Apostel. Gemeinsam mit den Frauen und Maria, der Mutter Jesu, warteten sie Tag für Tag in Jerusalem. Und endlich, zehn Tage später, geschah etwas Wunderbares – etwas, das sie nie vergessen würden. In Jerusalem wurde Pfingsten gefeiert, das jüdische Erntefest. Deshalb waren viele tausend Juden aus aller Welt nach Jerusalem gekommen. Die Straßen waren voller Menschen, alle redeten und schrieen durcheinander, es war ein großes Brummen. Plötzlich kam vom Himmel her ein Brausen, ein Rauschen und ein heftiger Wind erfüllte das ganze Haus, in dem die 12 Apostel saßen. Danach erschienen Zungen in der Luft, wie von Feuer, sie ließen sich über jeden Apostel nieder und versahen ihn mit der Kraft des Heiligen Geistes.

„Der Heilige Geist! Das ist der heilige Geist!", riefen die Apostel aufgeregt durcheinander. Eine unsagbare Freude und auch Mut stieg in ihnen auf und sie begannen, Gott zu loben und zu preisen. Sie konnten mithilfe der himmlischen Kraft in allen fremden Sprachen der Welt reden und alle Menschen verstehen.

Die Apostel bekamen durch den Heiligen Geist Kraft bzw. den Anstoß, von Jesus zu erzählen. Wer gibt dir die Kraft und den Mut, bestimmte Dinge zu tun, die schwierig oder nicht so einfach sind?

Eine Menschenmenge hatte sich unterdessen vor dem Haus versammelt und einer fragte: „Was ist da drinnen los? Was ist das für ein Krach, sind sie denn alle da oben betrunken?" „Nein, die da drinnen erzählen von Gott. Ich kann sie in meiner Sprache verstehen", entgegnete ein Grieche. „Ich auch!", rief ein Mann aus Rom. „Wie ist das nur möglich?" Alle waren verwundert und völlig durcheinander, schließlich kamen Petrus und die Elf aus dem Haus heraus. Petrus erklärte der Menge: „Wir sind nicht betrunken, ihr Bewohner Jerusalems und alle Juden. Gott hat uns heute seinen Geist, seine Kraft wie im Sturmesbraus geschickt, damit wir euch allen von Jesus erzählen können. Schon der Prophet Joel hat in den Alten Schriften angekündigt, dass durch Jesus eine neue und wunderbare Welt anbricht. Dieser Jesus, der gekreuzigt wurde und am Kreuz starb, ist vom Tode auferstanden, er lebt. Gott hat ihn uns geschickt, damit er uns rettet und erlöst."

Kannst du dir vorstellen, wie die Menge nun reagieren könnte auf die Rede des Petrus?

Musterzur Ansicht

ate Maria Zerbe: Jesus – Leiden, Tod und Auferstehung
uer Verlag – AAP Lehrerfachverlage GmbH, Donauwörth

netzwerk lernen
zur Vollversion

Die Menschen schämten sich sehr für ihr Verhalten und auf einmal waren sie Feuer und Flamme für Jesus. Sie fragten Petrus: „Was sollen wir denn nun tun?“ „Sagt Gott, dass ihr eure Taten bereut, dass es euch leid tut und lasst euch taufen“, antwortete Petrus. „Gott wird euch verzeihen und euch auch die Kraft des Heiligen Geistes senden, dann fangt ihr ein neues Leben an.“ Alle schrieen wild und ergriffen vor Begeisterung: „Ja, ich will neu anfangen! Taufe uns! Ich will auch zu euch gehören.“ An diesem Tag, am Pfingstfest, ließen sich etwa dreitausend Menschen in Jerusalem taufen. Nach dem Pfingstfest verließen die Besucher Jerusalem und kehrten in ihre Heimatländer zurück, wo sie die Botschaft Jesu und den Geist weitergaben.

Pfingsten war also der Geburtstag der Kirche.

Muster zur Ansicht
VORSCHAU

ate Maria Zerbe: Jesus – Leiden, Tod und Auferstehung
uer Verlag – AAP Lehrerfachverlage GmbH, Donauwörth

zur Vollversion

Lehrerinformation

Den Bericht der Himmelfahrt Jesu finden wir in Lukas 24,51 und in der Apostelgeschichte 1,1–11, dem zweiten Band seines Werkes. Schon auf Erden sprach Jesus davon, dass er zu seinem Vater zurückkehren würde (vgl. Joh 14,1–4). Jesus wollte ganz offensichtlich seine Jünger auf seine Himmelfahrt und auf die sich daran anschließende Zeit vorbereiten: Er stellt sich als lebendige Person vor, er gibt den Jüngern einen Auftrag und er verweist immer wieder auf die Verheißung des Vaters. Den Jüngern wurde gesagt, sie sollten in Jerusalem bleiben, bis sie die Gabe des Geistes empfangen würden. Klare Vorstellungen darüber hatten sie nicht, doch schon zehn Tage nach der Himmelfahrt, die ein Symbol der Verherrlichung ist, erhielten sie am Pfingstfest die Kraft des Heiligen Geistes, der Welt von Jesus zu erzählen. Das Pfingstfest (griech. Pentecoste = der 50. Tag) gehört zu den drei großen jüdischen Wallfahrtsfesten, wobei es das kleinste der Feste war. Auf jüdisch heißt es Schawout (Wochenfest), es ist das Fest zum Einbringen der Weizenernte.

In der Apostelgeschichte 2 wird das Ereignis genau beschrieben und erste Grundlagen des christlichen Gemeindelebens werden vorgestellt sowie die „Missionsstrategie". Petrus, der Wortführer der Apostel, hält vor den Juden aus aller Welt die erste Missionspredigt (V. 14–36), das erste Belehrungsgespräch (V. 37–41) und er gibt eine Beschreibung des urchristlichen Gemeindelebens (V. 42–47). Die Sache Jesus geht also in großen Schritten weiter.

Weitere Ideen:

- Einstieg: über Trennung von vertrauten Personen sprechen (wie fühlt man sich?), traurige und fröhliche Menschengesichter dazulegen
  → Was hat diesen Stimmungsumschwung bewirkt?
- Betrachten von Pfingstdarstellungen, z. B. vom Osnabrücker Altar von 1380, Thomas Zacharias: Geistsendung, Clara Winkler: Aufbruch zu Pfingsten
- ein Bild weitermalen oder verändern
  → Was bewegt uns heute?
- Redensarten zu Feuer, Wind, Geist (unterschiedliche Bedeutung von Geist)
- Cluster zu Feuer, Wind, Geist, Sturm
- kleine Flamme aus Tonkarton zu einer großen Flamme gestalten
- Brauchtum rund ums Pfingstfest: Pfingstochse, Pfingstritt, Pfingstenkranz …
- Erfahrungen zu Feuer und Wind machen (z. B. eine brennende Kerze beobachten …)
- das Pfingstereignis als Rollenspiel umsetzen
- Elfchen/Akrostichon zu „Himmelfahrt" und „Pfingsten"

Lieder:

Das große Liederbuch:	Pfingstlied
	Wenn unsere Kirche Geburtstag hat
Schwerter Liederbuch:	Weißt du, wo der Himmel ist
	Einer hat uns angesteckt
	Dein Geist weht, wo er will
	Die Sache Jesu
Gotteslob:	Komm heiliger Geist

Muster zur Ansicht

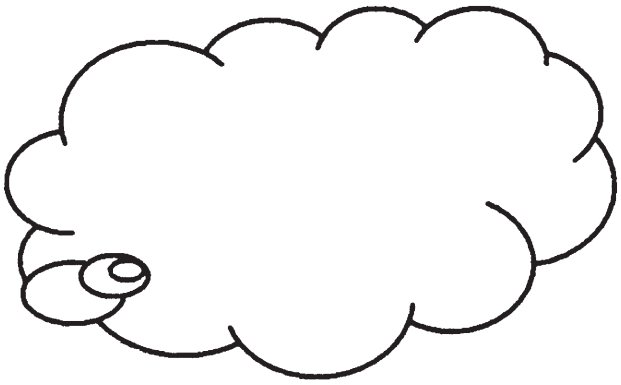
ate Maria Zerbe: Jesus – Leiden, Tod und Auferstehung
uer Verlag – AAP Lehrerfachverlage GmbH, Donauwörth

netzwerk lernen
zur Vollversion

Himmelfahrt

Jesus hat sich 40 Tage nach Ostern von seinen Jüngern verabschiedet, um zum Vater zu gehen. Die Bibel sagt, Jesus ist in den Himmel aufgefahren.
Doch was ist mit „Himmel“ gemeint?

Sichtbarer Himmel über uns:



Unsichtbarer Himmel Gottes unter uns:

Das haben unterschiedliche Menschen gesagt:

- Im Himmel geht es mir gut vor lauter Glück.
- Ich denke dabei an Liebe und Freundschaft!
- Dort gibt es die Sterne, die Sonne und den Mond.
- Gott sitzt nicht auf einer Wolke, er ist mitten unter uns.
- Manchmal regnet es von oben.
- Wenn alle friedlich sind, haben wir den Himmel auf Erden.
- Der Himmel ist mal blau, mal grau.

a) Sortiere die Aussagen zum sichtbaren und unsichtbaren Himmel. Arbeite mit einem Partner.

b) Was ist „Himmel“ für dich? Schreibe oder male (auf einem Extra-Blatt).

c) Was kann man tun, damit man den Himmel auf Erden hat?

Muster zur Ansicht

ate Maria Zerbe: Jesus – Leiden, Tod und Auferstehung
uer Verlag – AAP Lehrerfachverlage GmbH, Donauwörth

zur Vollversion

Pfingsten begeistert

a) In der Apostelgeschichte 2 hören wir, wie Gott den Aposteln den Heiligen Geist sendet. Wie macht er sich bemerkbar?

St_____ W_____ F_____

b) Male ein passendes Bild zur Geschichte. Achte darauf, dass die obigen Wörter auch im Bild zu sehen sind.

Muster zur Ansicht
VORSCHAU

ate Maria Zerbe: Jesus – Leiden, Tod und Auferstehung
uer Verlag – AAP Lehrerfachverlage GmbH, Donauwörth

netzwerk lernen
zur Vollversion

Die Pfingsttaube

Der Heilige Geist ist die zentrale Person, die in der Pfingstgeschichte die Menschen in Bewegung bringt. Um den Heiligen Geist darzustellen, wird als Symbol eine Taube verwendet.

a) Nun kannst du die Pfingsttaube basteln.
(Tipp: Vorher auf Tonkarton kopieren und vergrößern.)

Schneide die Taube aus und hänge sie an einem Faden ins Fenster. Wenn du die gestrichelten Linien einschneidest, kannst du sie auch als Serviettenring verwenden.

Muster zur Ansicht
VORSCHAU

ate Maria Zerbe: Jesus – Leiden, Tod und Auferstehung
uer Verlag – AAP Lehrerfachverlage GmbH, Donauwörth

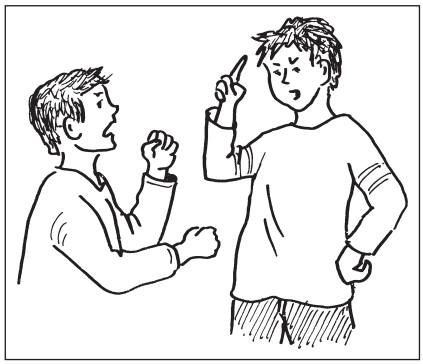
zur Vollversion

Wo Gottes Geist wirkt …

Wo Gottes Geist wirkt, ändert sich etwas: Es herrscht Liebe, Freude, Friede, Freundlichkeit, Güte, Sanftmut und Selbstbeherrschung (Gal 5,22).

Der Geist bewegt Menschen zu Begeisterung und Tatkraft, am Leben der anderen teilzuhaben.

a) Male, wie Gottes Geist eine Veränderung bewirkt.



→

→

→

b) Ergänze.

Der Geist Gottes ist wie

- ein Hauch, der _____.
- ein Sturm, der _____.
- ein Feuer, das _____.
- ein Lichtstrahl, der _____.

Muster zur Ansicht

Kate Maria Zerbe: Jesus – Leiden, Tod und Auferstehung
Auer Verlag – AAP Lehrerfachverlage GmbH, Donauwörth

netzwerk lernen
zur Vollversion

Ein aufrüttelndes Ereignis in Jerusalem

Zum Pfingstfest waren viele Menschen in Jerusalem und jeder hat das Ereignis anders erlebt.

a) Schreibe oder male, was die Personen ihren Freunden oder Nachbarn erzählen könnten.

Petrus

Ein Jude aus Jerusalem

Julius aus Rom

Maria, die Mutter Jesu

Muster zur Ansicht
VORSCHAU

ate Maria Zerbe: Jesus – Leiden, Tod und Auferstehung
uer Verlag – AAP Lehrerfachverlage GmbH, Donauwörth

zur Vollversion

Im Geiste Jesu handeln

Bekannte Heilige haben zu allen Zeiten versucht, im Geiste Jesu zu handeln und zu leben. Auch heute noch sind Menschen von Gottes Geist ergriffen, manche davon kennt man, manche nicht.

a) Entscheide dich für eine der folgenden Personen und forsche mit einer 3er-Gruppe nach, warum diese Menschen im Geiste Jesu lebten oder noch leben.

- Mutter Teresa
- Heiliger Georg
- Heilige Elisabeth
- eine Nonne/ein Mönch in einem Kloster
- Menschen in deiner Nähe, die im Geiste Jesu handeln

b) Was kann der Heilige Geist bei dir bewirken? Was kannst du tun? Redet in der Klasse darüber.

Muster zur Ansicht
VORSCHAU

ate Maria Zerbe: Jesus – Leiden, Tod und Auferstehung
uer Verlag – AAP Lehrerfachverlage GmbH, Donauwörth

netzwerk lernen
zur Vollversion